

Woche der Artenvielfalt 2026

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel veranstaltet vom 21. bis 31. Mai 2026 eine Woche der Artenvielfalt an der Mosel von der saarländisch-rheinland-pfälzischen Grenze bis zur Mündung der Mosel in den Rhein bei Koblenz.

Die Veranstaltungswoche steht im Zeichen des Internationalen Tags der biologischen Vielfalt und lädt zu einem abwechslungsreichen Programm in den lebendigen Moselweinbergen ein.

Das Naturhistorische Museum Mainz plant eine groß angelegte Erfassungsexkursion mit möglichst vielen Expert:innen.

Wann: Samstag, **30 Mai 2026**

Wo: Zentraler Treffpunkt/Parkplatz – **Wanderparkplatz Conder Höhe** (50.15228N 7.18931E)

Vom Treffpunkt aus lassen sich auf kurzem Weg zahlreiche Naturschutzgebiete ansteuern, die eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume bieten – von xerothermen Felshängen, über unterschiedliche Waldgesellschaften, bis hin zu Feuchtwiesen.

Details:

Unmittelbar östlich des Treffpunkts liegt das NSG „Feuchtwiese beim Schafstaller Hof“ – das Gebiet ist nicht besonders artenreich, bietet aber Feuchtlebensräume, die ansonsten im Moseltal weitgehend fehlen.

Südlich des Treffpunkts befindet sich das NSG „Brauselay“ mit steil exponierten Xerothermhängen. Der Apolloweg (allerdings ohne Apollo) führt südlich des Gebiets durch die Hanglagen (Trockengebüsche, Felsköpfe, xerotherme Saumgesellschaften). Vom Treffpunkt aus können kleinere Fahrgemeinschaften gebildet werden, um ggf. ein Auto am Eingang zum Apolloweg abzustellen (50.14060, 7.17503) und mit einem zweiten zum anderen Ende zu fahren (50.14429, 7.20801).

Das NSG „Pommerheld“ liegt an den nordexponierten Hängen der Moselschleife und zeichnet sich durch Waldgesellschaften in Steillage aus. Die Zuwegung erfolgt am einfachsten von Treis-Karden (Bauzentrum Röhrig, ab dort Schranke, 50.16802, 7.28708). Im dortigen Gewerbegebiet besteht auch die Möglichkeit eine Café-Bäckerei aufzusuchen (Die Lohners).

Nördlich der Mosel befindet sich das NSG Dorteachtal – ein tief eingeschnittenes Bachtal mit steilen, südexponierten Xerothermhängen (Zugang über den kleinen Wanderparkplatz an der B49, 50.16848, 7.21321). Einen größeren Parkplatz gibt es auch am östlichen Ortsrand von Klotten (50.16529, 7.20391)

Wer darüber hinaus etwas „abgelegene Punkte“ aufsuchen möchte, hat Chancen im Kaderbachtal nördlich von Klotten. Dort gibt es einen „Stichweg“ in die Xerothermhänge (kleine „Parkoption“ an der Zuwegung 50.17228, 7.19469). Auch im Bereich „Pinnerkreuz“ oberhalb von Cochem befinden sich tolle Felshänge (Parkplatz und Zugang vom Punkt 50.14869, 7.16161).

Diese Auswahl an Lebensräumen auf einem Gebiet von wenigen Quadratkilometern dürfte für jede Artengruppe etwas bieten – nicht zu vergessen, die Moselau und die dortigen Uferbereiche.

Würde mich freuen, wenn wir ein Team zusammenstellen könnten, um die 1000-Arten-Grenze zu knacken! Am einfachsten dürfte die Kommunikation im Gelände über eine WhatsApp-Gruppe sein. Solltet Ihr dazu bereit sein, teilt mir bitte Eure WhatsApp-Nummer mit.

Quellen:

https://lfu.rlp.de/fileadmin/lfu/Naturschutz/02_Gebietsschutz/07_NS-G-Alben/Cochem-Zell/NSG-Album_Feuchtwiese_beim_Shafstaller_Hof.pdf

https://lfu.rlp.de/fileadmin/lfu/Naturschutz/02_Gebietsschutz/07_NS-G-Alben/Cochem-Zell/NSG-Album_Brauselay.pdf

<https://www.edoweb-rlp.de/resource/edoweb:5413790/data>